



# Der größte gemeinsame Teiler

## Der Erfolg der Siegener Tafel hängt ab von engagierten Helfern und Spendern

Zum Jahresende gönnen wir uns gerne etwas: Das Weihnachtsfest lockt mit Gänsebraten und Plätzchen, zu Silvester lassen wir uns ein mehrgängiges Menü schmecken. Beendet wird die große Schlemmerei dann im Januar, und zwar mit dem feierlichen Versprechen an uns selbst, nun aber wieder etwas genügsamer zu leben. Dabei vergessen wir hin und wieder, dass viele nicht freiwillig den Verzicht üben, den wir uns nur aus schlechtem Gewissen heraus auferlegt haben: Armut gibt es nämlich auch in Siegen-Wittgenstein. Viele sind auf Hilfe angewiesen. Heute ist die Arbeit der Siegener Tafel wichtiger denn je.



Für eine reibungslose Verteilung müssen die Ehrenamtler im Vorfeld viel Sortierarbeit leisten.



Der Vorstand der Siegener Tafel (v.l.): Roswitha Junak-Mößner, Liesel Scharf, Gerlinde Hintze, Sybille Klein und Anne Schäfer.



Mit den Kühlsprintern gelangen die gespendeten Lebensmittel von den Geschäften zur Siegener Tafel.

## DIE SIEGENER TAFEL

Angefangen hat alles 1998 mit fünf Freiwilligen – heute erhalten die beiden Tafel-Gründerinnen Sybille Klein und Anne Schäfer Unterstützung von 130 ehrenamtlichen Helfern. Die holen Lebensmittel da ab, wo sie nicht mehr gebraucht werden: Zurzeit sind es 140 Geschäfte und Großmärkte im Umkreis von 50 Kilometern, die die Fahrer der drei großen Kühlsprinter regelmäßig ansteuern. Mitte November eröffnete die mittlerweile 20. Außenstelle in Wilnsdorf – „Es wird allerdings die letzte sein“, sagt Sybille Klein. Denn es ist allein aus logistischer Sicht eine Mammutaufgabe, der sich die engagierten Freiwilligen Woche für Woche stellen. Am Hauptsitz an der Weidenauer Bismarckstraße, einer Art Containerdorf auf einer Fläche von 250 Quadratmetern, kommen alle Lebensmittel unsortiert an. Monatlich kommen so bis zu 80 Tonnen Lebensmittel zusammen – und die müssen erst einmal vorverteilt und den einzelnen Außenstellen zugeordnet werden. Allein 60 Fahrer sind für die Einsätze im Kreisgebiet unterwegs, hinzu kommen die Helfer vor Ort. Dank ihrer Tatkraft kann die Tafel wöchentlich 5.000 Personen mit Lebensmitteln versorgen. Wenn Sybille Klein von ihnen spricht, nennt sie sie Gäste – die Menschen sollen sich willkommen fühlen. Denn ohne Not kommt niemand hier her.

*Helfen Sie uns. Jetzt!*

### Altersarmut nimmt weiter zu

Zweimal in der Woche, dienstags und donnerstags, verteilen die Tafel-Mitarbeiter Lebensmittel an Bedürftige, darunter Arbeitslose, Alleinerziehende, Hartz-IV-Empfänger, Familien – 50 Prozent der Betroffenen sind Kinder und Jugendliche. Auch immer mehr Rentner reißen sich ein in die Schlange der Wartenden. „Altersarmut betrifft inzwischen sehr, sehr viele Menschen“, sagt Sybille Klein, und nennt als Beispiel die alleinstehende Krankenschwester, die ihr Leben lang für andere da war, aber nach der Pensionierung mit rund 60 Prozent des einstigen Gehalts einfach nicht mehr über die

Runden kommt. Viele zögern, bei einem Amt um Hilfe zu bitten – sie fürchten, dass am Ende ihre Kinder für sie zahlen müssen. Inzwischen kommen übrigens auch vermehrt Flüchtlinge zu den Ausgabestellen. Von einem „immensen Andrang“, wie kürzlich über andere Tafel-Standorte zu lesen war, ist in Siegen aber nichts zu spüren. Theoretisch haben alle im Siegener Stadtgebiet untergebrachten Flüchtlinge die Möglichkeit, das Angebot der Tafel in Anspruch zu nehmen – sie können ihre Bedürftigkeit wie alle anderen Tafel-Gäste zweifelsfrei nachweisen. Eine der Helferinnen spricht übrigens fließend Arabisch und kann bei Bedarf übersetzen.

### Nur Spenden sichern Fortbestand der Tafel

Ohne die tatkräftige Unterstützung der vielen Ehrenamtlichen wäre die Siegener Tafel gar nicht denkbar. Aber es werden eben immer auch Sach- und vor allem Geldspenden benötigt, um den Verein und seine Arbeit am Leben halten zu können. 7.000 Euro monatlich werden für Miete, Heiz-, Versicherungs- und Personalkosten sowie die drei Sprinter gebraucht. „Die laufenden Kosten müssen wir Monat für Monat decken – und das ist und bleibt eine Herausforderung, weil wir komplett auf Spenden angewiesen sind“, fasst Sybille Klein zusammen. Deshalb ist die Freude immer groß, wenn sich Firmen zum Jubiläum statt Blumen eine Spende für die Tafel wünschen oder Geburtstagskinder ihren Gästen den Verein ans Herz legen statt Geschenke auszupacken.

[www.siegener-tafel.de](http://www.siegener-tafel.de)



### Spendenkonto

Sparkasse Siegen  
BLZ 460 500 01 | Konto 30 070 163  
IBAN: DE72 4605 0001 0030 0701 63  
BIC: WELADED1SIE

